



Neufunde von zwei Bienenarten (Hymenoptera, Apoidea) für Oberösterreich

JONATHAN SCHWARZ & MARTIN SCHWARZ

Abstract: First records of two wild bee species (Hymenoptera, Apoidea) for Upper Austria. *Halictus seladonius* (FABRICIUS, 1794) and *Pseudoanthidium nanum* (MOCSÁRY, 1879) are recorded for the first time for Upper Austria.

Keywords: Apoidea, new records, Upper Austria

Citation: SCHWARZ J. & SCHWARZ M. 2024: Neufunde von zwei Bienenarten (Hymenoptera, Apoidea) für Oberösterreich. – Entomologica Austriaca 31: 77–81.

Einleitung

Im Jahr 2019 wurden erstmals in Fernbach bei St. Florian mehrere Blühstreifen für Bienen angelegt. Diese bzw. einige davon werden seit 2020 jährlich daraufhin untersucht, von welchen Bienenarten und in welcher Häufigkeit sie genutzt werden. Dabei gelangen bisher mehrere faunistisch interessante Nachweise.

Material und Methoden

Die untersuchte Fläche in der Nähe von St. Florian (südöstlich von Linz) befindet sich im oberösterreichischen Alpenvorland in einem überwiegend agrarisch genutzten Gebiet. In einem Umkreis von 500 m befinden sich neben Feldern und Wiesen aber auch kleine Siedlungen sowie kleinere Waldflächen und andere Gehölzgruppen. Im untersuchten Gebiet wurden 2019, 2020 und 2022 jeweils 3 m breite und 50 m lange Blühstreifen mit verschiedenen Saatgutmischungen angelegt (Abb. 1). Es handelt sich bei den Blühstreifen um Versuchsflächen des Bienenzentrums Oberösterreich, das vom Land Oberösterreich finanziert wird und an der Landwirtschaftskammer in Linz seinen Sitz hat. Bei den quantitativen und qualitativen Erhebungen der Bienen der Blühflächen konnten im Jahr 2023 die beiden nachfolgend vorgestellten Erstfunde für Oberösterreich getätigt werden. Die Bienen wurden von den Autoren determiniert, und das Belegmaterial befindet sich in der gemeinsamen Sammlung von Martin und Jonathan Schwarz.



Abb. 1: Blühstreifen bei St. Florian. Foto: Jonathan Schwarz

Ergebnisse

Halictus seladonius (FABRICIUS, 1794) (Abb. 2, 3)

Nachweis: Oberösterreich, Fernbach SE St. Florian, 48°11'45" N, 14°23'03" E, 23.8.2023, leg. M. & J. Schwarz (1 ♀).

Halictus seladonius ist eine eurasische Steppenart, welche in Österreich bisher nur aus dem Pannonikum (Niederösterreich, Wien, Burgenland) sowie der Süd- und Oststeiermark bekannt war (PACHINGER & PROCHAZKA 2009). Die Art ist in Österreich zwar selten, aber durch ihre weite Verbreitung ist ihr Vorkommen stabil (EBMER 2003). Wenn man sich die Funde, die von ZETTEL et al. (2004, 2022) für Wien angeführt werden, ansieht, dann liegt die Vermutung nahe, dass die Art in Wien deutlich häufiger geworden ist.

Nach ZETTEL et al. (2004) liegt der bisher westlichste Fundort in Österreich in Niederösterreich bei Langenlois. Der jetzige Neufund in Oberösterreich befindet sich fast 100 Kilometer weiter westlich. *Halictus seladonius* lebt vermutlich eusozial und ist polylektisch (SCHEUCHL & WILLNER 2016).

Pseudoanthidium nanum (MOCSÁRY, 1879) (Abb. 4, 5)

Nachweis: Oberösterreich, Fernbach SE St. Florian, 48°11'45" N, 14°23'03" E, 25.6.2023, leg. M. & J. Schwarz (1 ♀).

Pseudoanthidium nanum war bisher in Österreich aus allen Bundesländern außer Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg bekannt (GUSENLEITNER et al. 2012, SCHEUCHL & WILLNER 2016, WIESBAUER 2017), wobei die Art ihren Hauptverbreitungsschwerpunkt



Abb. 2: *Halictus seladonius*, Habitus. Foto: Martin Schwarz **Abb. 3:** *Halictus seladonius*, Kopf von vorne. Foto: Martin Schwarz **Abb. 4:** *Pseudoanthidium nanum*, Habitus. Foto: Martin Schwarz **Abb. 5:** *Pseudoanthidium nanum*, Kopf von vorne. Foto: Martin Schwarz

im östlichen Österreich hat. In Wien und Niederösterreich gibt es zahlreiche Funde (vgl. ZETTEL et al. 2017, MEYER & PACHINGER 2021, ZETTEL et al. 2022). Die Nester dieser Art werden in Hohlräumen von Totholz, Pflanzenstängeln oder Eichengallen angelegt. *Pseudoanthidium nanum* ist oligolektisch an Korbblütlern (SCHEUCHL & WILLNER 2016).

Diskussion

Einerseits durch verstärkte Nachforschungen, aber hauptsächlich durch den voranschreitenden Klimawandel werden mittlerweile fast jährlich neue Bienenarten für Oberösterreich gemeldet (EBMER et al. 2018, OCKERMÜLLER et al. 2021). Dabei handelt es sich vorwiegend um wärmeliebende Arten, welche sich nördlich der Alpen vorwiegend von Ostösterreich Richtung Westen (entlang der Donau) ausbreiten. Dies trifft für Oberösterreich sicherlich für *H. seladonius* und sehr wahrscheinlich auch für *P. nanum* zu. Anzunehmen ist, dass beide Arten in Zukunft häufiger in Oberösterreich zu finden sein werden und ihr Verbreitungsgebiet noch weiter in Richtung Westen erweitern. So ist *Halictus scabiosae*, die erstmals 2014 in Oberösterreich gefunden wurde (EBMER et al. 2018), zurzeit schon eine sehr häufige Bienenart. Ein weiteres Beispiel für einen Neueinwanderer, der sein Areal rasch erweitert, ist *Megachile pilidens*. 2016 erstmals in Oberösterreich nachgewiesen (EBMER et al. 2018), konnte die Art im weiter westlich gelegenen Salzburg bereits im Jahr 2021 erstmals nachgewiesen werden (WALLNER et al. 2023).

Im Freiland sind beide hier vorgestellten Arten nur schwer von anderen ähnlichen Arten zu trennen. *Halictus seladonius* sieht der häufigen *Halictus subauratus* sehr ähnlich und *P. nanum* kann leicht mit der weitverbreiteten Art *Anthidiellum strigatum* verwechselt werden. Dadurch ist es möglich, dass die beiden Arten in Oberösterreich in den letzten Jahren zwar vorhanden waren, aber übersehen wurden. Aufgrund der vergleichsweise intensiven Erforschung der Bienenfauna im oberösterreichischen Zentralraum ist ein bereits längerfristiges Vorkommen in Oberösterreich aber nicht anzunehmen.

Zusammenfassung

Zwei neue Bienenarten konnten 2023 in St. Florian für Oberösterreich nachgewiesen werden, das sind *H. seladonius* und *P. nanum*. Beide Arten haben ihren Verbreitungsschwerpunkt im östlichen Teil Österreichs und breiten sich vermutlich durch das erwärmende Klima aus.

Danksagung

Für die Beauftragung der Untersuchung der Blühflächen bei St. Florian sowie für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns recht herzlich bei Elisabeth Lanzer und Christina Siegl vom Bienenzentrum Oberösterreich. Andreas W. Ebmer und Esther Ockermüller erteilten dankenswerterweise Auskünfte zu den beiden hier behandelten Bienenarten. Und ganz besonderer Dank gebührt dem Team der Zobodat, insbesondere Fritz Gusenleitner und Michael Malicky, für die hervorragende Bereitstellung der Literatur, was die Recherchen ungemein erleichtert.

Literatur

- EBMER A.W. 2003: Hymenopterologische Notizen aus Österreich 16 (Insecta: Hymenoptera: Apoidea). – Linzer biologische Beiträge 35(1): 313–403.
- EBMER A.W., OCKERMÜLLER E. & SCHWARZ M. 2018: Neufunde und bemerkenswerte Wiederfunde an Bienen in Oberösterreich (Hymenoptera: Apoidea). – Linzer biologische Beiträge 50(1): 353–371.
- GUSENLEITNER F.J., SCHWARZ M. & MAZZUCCO K. jun. 2012: Apidae (Insecta: Hymenoptera). Checklisten der Fauna Österreich, No. 6. – Biosystematics and Ecology 29: 9–129.
- MEYER P. & PACHINGER B. 2021: Parkanlagen im Südosten von Wien (Österreich) – Diversitätsinseln für Wildbienen (Hymenoptera: Anthophila). – Beiträge zur Entomofaunistik 22: 201–226.
- OCKERMÜLLER E., EBMER A.W., HACKL J., SCHWARZ M., LINK A., MEYER P. & PACHINGER B. 2021: Neufunde und bemerkenswerte Wiederfunde an Bienen (Hymenoptera, Apoidea) in Oberösterreich – 2. – Linzer biologische Beiträge 53(2): 951–970.
- PACHINGER B. & PROCHAZKA B. 2009: Die Wildbienen (Hymenoptera: Apoidea) in Rutzendorf (Niederösterreich) – ein Refugium mitten im Marchfeld. – Beiträge zur Entomofaunistik 10: 31–47.
- SCHEUCHL E. & WILLNER W. 2016: Taschenlexikon der Wildbienen Mitteleuropas – Alle Arten im Porträt. – Quelle & Meyer Verlag, 917 pp.
- WALLNER W., BRANDAUER S.S., NEUMAYER J., RUPP T., SCHLAGER M. & DÖTTERL S. 2023: Nachweise neuer und wenig bekannter Bienenarten aus Salzburg (Hymenoptera, Apoidea) 3. Beitrag. – Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg 28: 50–55.
- WIESBAUER H. 2017: Wilde Bienen. – Biologie – Lebensraumdynamik am Beispiel Österreich – Artenporträts. – Verlag. Eugen Ulmer, 376 pp.

- ZETTEL H., OCKERMÜLLER E., SCHODER S., EBMER A.W., NEUMAYER J., GUSENLEITNER F., WIESBAUER H. & PACHINGER B. 2022: Kommentierte Liste der aus Wien (Österreich) nachgewiesenen Bienenarten (Hymenoptera: Apidae), 2. Fassung. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 74: 71–126.
- ZETTEL H., OCKERMÜLLER E., SCHODER S. & SEYFERT R.F. 2022: Zur Verbreitung der Wildbienen (Hymenoptera, Apidae) in Wien, Österreich. – Linzer biologische Beiträge 54(1): 351–396.
- ZETTEL H., SCHÖDL S. & WIESBAUER H. 2004: Zur Kenntnis der Wildbienen (Hymenoptera: Apidae) in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (Österreich) – 1. – Beiträge zur Entomofaunistik 5: 99–124.
- ZETTEL H., ZIMMERMANN D. & WIESBAUER H. 2017: Die Hautflüglerfauna (Hymenoptera) des Lainzer Tiergartens in Wien: 1. Bienen (Apidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 18: 69–91.

Anschrift der Verfasser

Jonathan SCHWARZ, Martin SCHWARZ, Eben 21, 4202 Kirchschlag bei Linz, Österreich.
E-Mail: jonathanschwarz19@gmail.com, schwarz-entomologie@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [0031](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Jonathan, Schwarz Martin

Artikel/Article: [Neufunde von zwei Bienenarten \(Hymenoptera, Apoidea\) für Oberösterreich 77-81](#)